

franz kamlander & co:  
„viechereien“

galerie  
gugging  
nina katschnig

franz kamlander & co:

„viechereien“

galerie  
**gugging**  
nina katschnig

galerie gugging, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, f: +43 2243 87087 382, galerie@gugging.com, www.gugging.com

Katalog zur Ausstellung franz kamlander & co: „viechereien“, 16. Februar – 9. Mai 2017

Catalogue on the Exhibition franz kamlander & co: "viechereien", 16 February – 9 May 2017

franz kamlander & co:  
„viechereien“

## Vorwort

Die Tierwelt, in allen ihren Facetten, ist faszinierend und wird auch in der Art Brut immer wieder als Thema gewählt. Der Gugginger Künstler Franz Kamlander ist mit seinen Zeichnungen und Gemälden von Tieren berühmt geworden. Von einem Bauernhof in Niederösterreich stammend, war sein eindeutiges Lieblingsthema die Darstellung von Kühen. Das liebe „Vieh“ – das ist die Bezeichnung von zumeist domestizierten Nutztieren in der Landwirtschaft – wurde von ihm als Symbol seiner Jugend, die er zu Hause verbracht hat, in unzähligen Varianten gezeichnet und auch gemalt. Es geht bei ihm und all seinen Künstlerkollegen nicht um ein möglichst naturgetreues Abbild eines Tieres, sondern darum, die Emotionen dieses Tieres zu vermitteln. Es sind Empfindungen von Tieren, die dargestellt werden und die Wahrnehmung dieser Gefühle durch den Künstler.

Erlebnisse und Erinnerungen finden ihren Ausdruck in Zeichnungen, Gemälden und Objekten. Rund um Franz Kamlanders Werk vermitteln weitere 25 KünstlerInnen, von Laila Bachtiar bis zu August Walla, einen Einblick in die „brute“ Tierwelt. Dichte, archaische Arbeiten von Michel Nedjar, feine Zeichnungen von Oswald Tschirtner sowie farbintensive Werke von August Walla veranschaulichen, wie unterschiedlich die Herangehensweise an dieses Thema ist. Wir zeigen Raritäten von Anton Dobay und Ernst Herbeck, und erstmals bei uns zu sehen sind Objekte von Jens Mohr, Gemälde von Ernst Schär und Zeichnungen von Michael Vonbank.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem Katalog, der Ihnen mit Texten von Ernst Herbeck und Michael Vonbank einen kleinen Einblick in die „Viechereien“ der Art Brut gewährt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns in der *galerie gugging!*

## *Preamble*

The animal kingdom, in all its facets, is fascinating and is repeatedly used as a subject in Art Brut. The artist Franz Kamlander from Gugging became famous for his drawings and paintings of animals. Coming from a farm in Lower Austria, his favourite topic was clearly the depiction of cows. The beloved “livestock” – the term mostly used to describe domesticated animals in agriculture – was drawn and also painted by him in countless variants as a symbol of his youth, which he spent at home. For him and all his artist colleagues, it’s not about producing the most natural depiction possible of an animal but about conveying its emotions. It’s the feelings of animals that are presented and the perception of these feelings by the artist.

Experiences and memories find expression in drawings, paintings and objects. Around Franz Kamlander’s work, a further 25 artists – from Laila Bachtiar to August Walla – provide an insight into the “brutish” animal world. Dense, archaic works by Michel Nedjar, fine drawings by Oswald Tschirtner and colour-intensive works by August Walla illustrate the wide range of approaches to this subject matter. We show rarities by Anton Dobay and Ernst Herbeck, while objects by Jens Mohr, paintings by Ernst Schär and drawings by Michael Vonbank can be seen in our gallery for the very first time.

We very much hope you will enjoy browsing our catalogue, which gives you a small insight into the “animal efforts” of Art Brut with texts by Ernst Herbeck and Michael Vonbank. We look forward to seeing you here at *galerie gugging!*



## **Das Raubtier.**

Das Raubtier ist gut zu sich selbst.  
Es ist auch böse. Es ist die  
Spitze aller Löwen oder Tiger auch  
der Leoparden. Es jagt für alle.  
Es ist der Vater sozusagen. Es ist  
nur eines ein Raubtier. Es lebt  
im Dschungel. Im Walde.

Meine Sprache ist total  
                    und grundsätzlich  
Die Gedichte sind deshalb  
gut und zwar schön.

## **The animal of prey.**

The animal of prey is good to itself.  
It is beastly besides. It is the  
lead of all lions or tigers  
of leopards too. It hunts for all.  
It is the father so to speak. Only one  
is an animal of prey. It lives  
in the jungle. In the wood.

My language is total  
                    and fundamental  
And because of that the poems are  
good and, that is, fine.



Johann Garber  
Ein Löwe / One Lion  
Tusche / ink, 10 x 15 cm, 2016



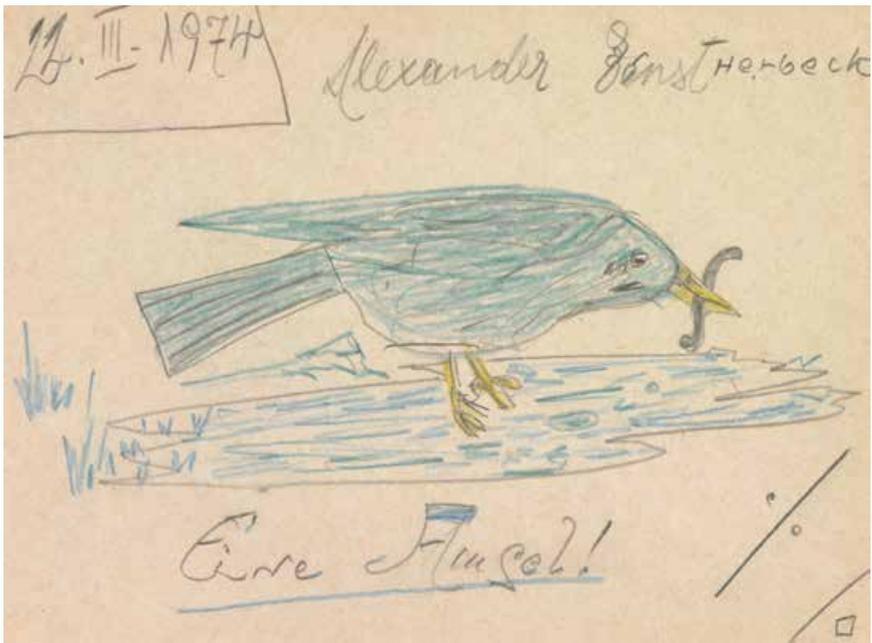
**Franz Kamlander**  
**Eule / Owl**

Bleistift / pencil, 29,9 x 20,9 cm, 1990



Franz Kamlander  
Nilpferd / Hippo  
Bleistift / pencil, 29,9 x 20,9 cm, 1990





**Ernst Herbeck**  
**Amsel / Blackbird**

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 10,6 x 14,9 cm, 1974

**Philipp Schöpke** ▶  
**Ferht Schimmel / Horse White Horse**

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 22,1 x 30,2 cm, 1977





Gezeichnet Schimmel

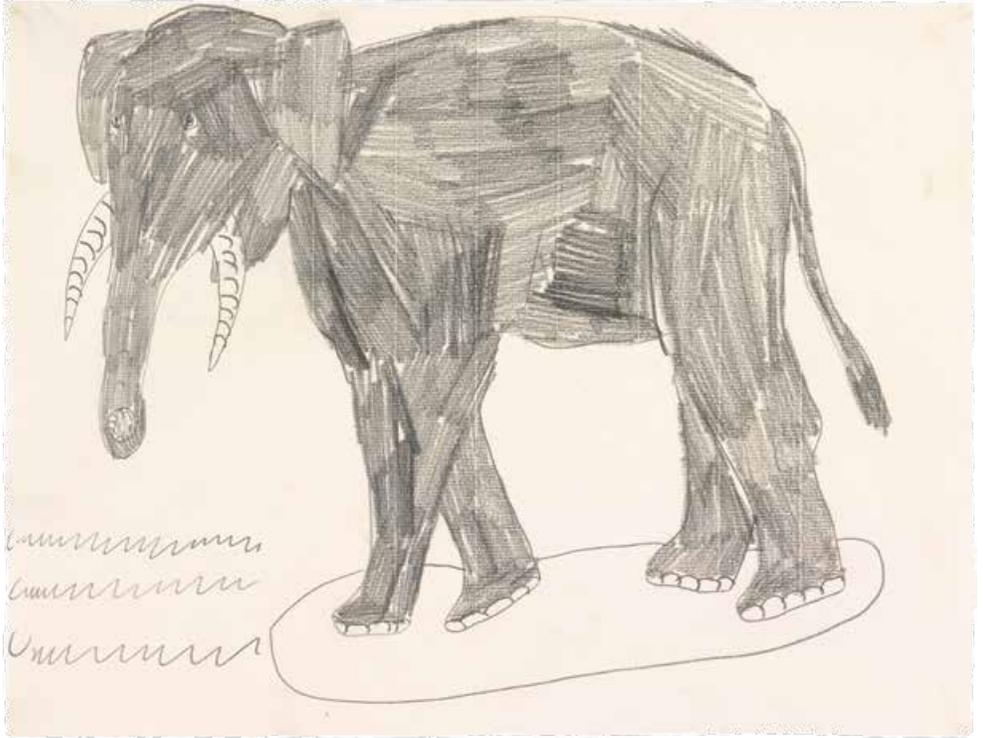


## **Der Elefant**

Der Elefant ist gleichviel im Zirkus  
wie auch Schönbrunn. im Zirkus.  
Der Elefant ist schön. Der Elefant  
ist groß. Der Elefant ist ein Dickhäuter.  
er hat große Ohren. Der Elefant sieht.  
gut. Der Elefant ist Dyck.  
er befindet sich in Schönbrunn. er ist  
jung. Er fristet sich durch.  
Der Elefant geht auf. den Zehen-  
Der Elefant ist schon hier.

## **The elephant**

The elephant is equally in the circus  
as in Schönbrunn. in the circus.  
The elephant is a beauty. The elephant  
is large. The elephant is a pachyderm.  
it has large ears. The elephant sees.  
well. The elephant is Dyck.  
it finds itself in Schönbrunn. it is  
young. It labours away.  
The elephant gets on. its toes-  
The elephant is already here.



Franz Kamlander  
Elefant / Elephant

Bleistift / pencil, 24,2 x 31,8 cm, undatiert / undated



Jürgen Tauscher  
Kuh / Cow  
Bleistift / pencil, 10 x 15 cm, 2013



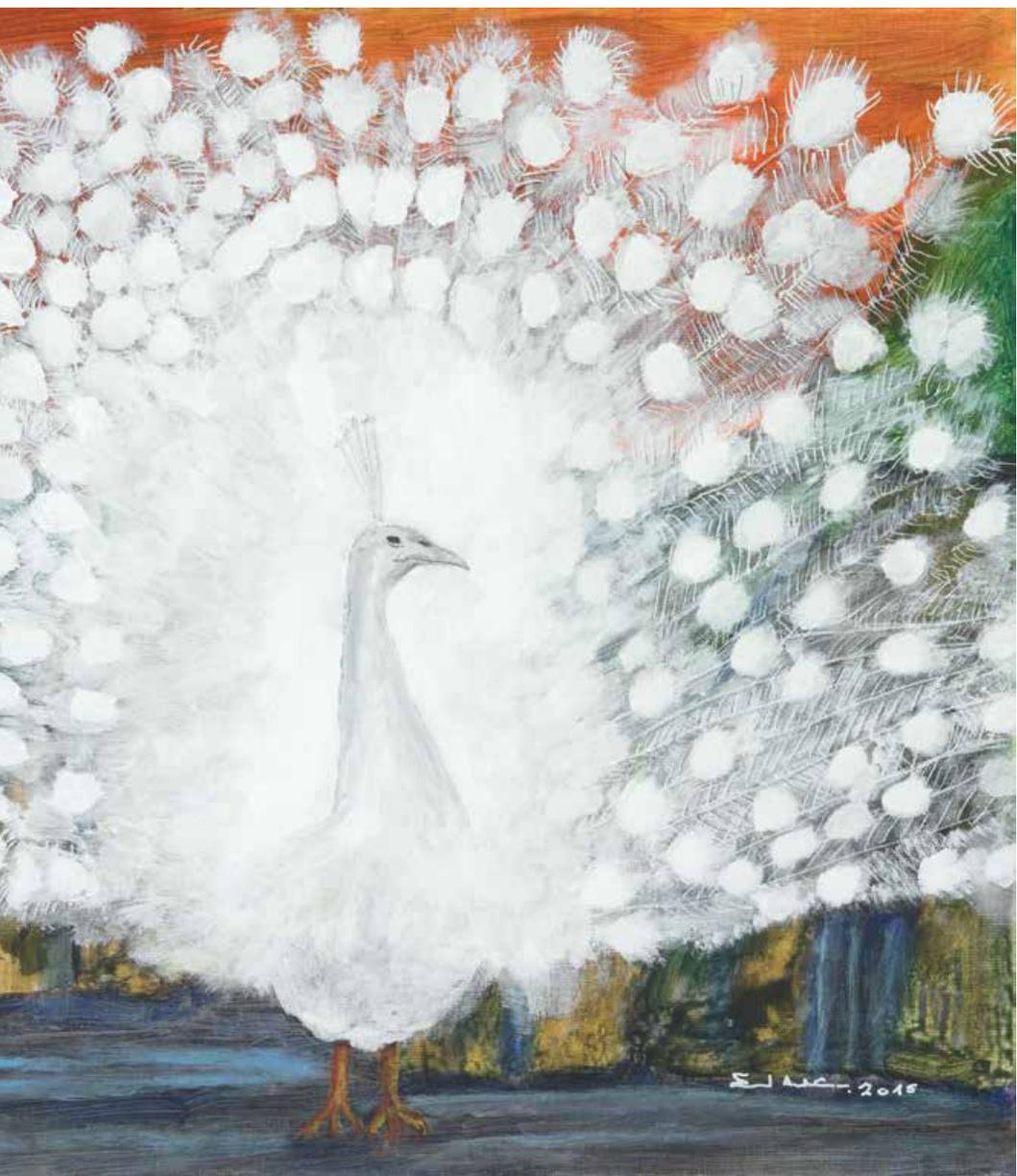
Franz Klammer  
Kuh / Cow

Bleistift, Wachskreide / pencil, crayon, 21 x 29,7 cm, 1983



Ernst Schär  
Pfau / Peacock

Mischtechnik, Farbstifte auf Leinwand / mixedmedia, coloured pencil on canvas, 70 x 80 cm, 2015



## **Grüne Schlange.**

Die grüne Schlange kriecht dahin.  
und wird vom Menschen klar be-  
staunt  
Es trifft den widerlichen Schlangen-  
sinn.  
bis ihm sein weißes Haar er-  
graut.  
Die Mutter winkt und er ge-  
horcht  
Und geht dahin bis er verscheucht.

## **Green snake.**

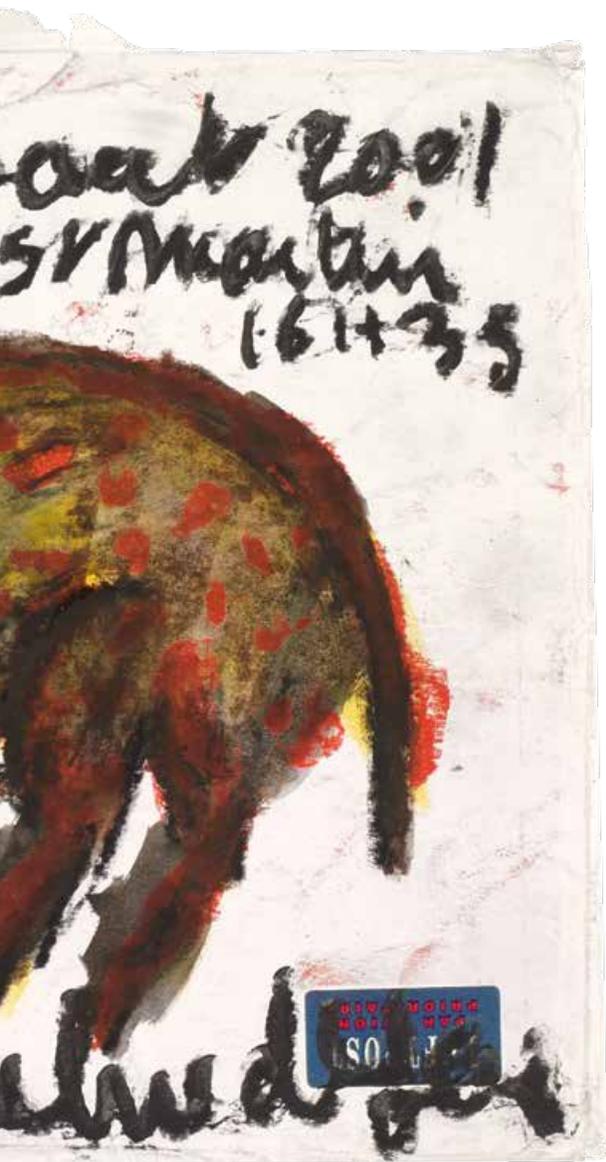
The green snake slithers along.  
and humans clearly marvel at its  
sight  
It meets the nasty little snake in  
side.  
till their white hair turns  
grey.  
The mother waves and they o-  
beyed  
And sets off bet they chase away.



Johann Hauser  
**Schlange / Snake**

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 69 x 97 cm, 1980





Michel Nedjar  
Untitled | Paris St.-Martin 2001

Mischtechnik auf Kuvert / mixed media on envelope, 23 x 32,5 cm, 2001



Jens Mohr  
**Schnecke / Snail**

Ball, Schuhspanner, Muttern, Nägel / ball, shoetree, nuts, nails, 20 x 20 x 30 cm, 2008



birdman – Hans Langner  
Der Hobbytaucher / The Hobby Diver  
Wachskreide / crayon, 38 x 28 cm, 1998





Ida Buchmann  
Giraffe / Giraffe

Acryl, Filzstift / acrylic, feltpen, 42 x 59,5 cm, 1987

**Helmut Hladisch**

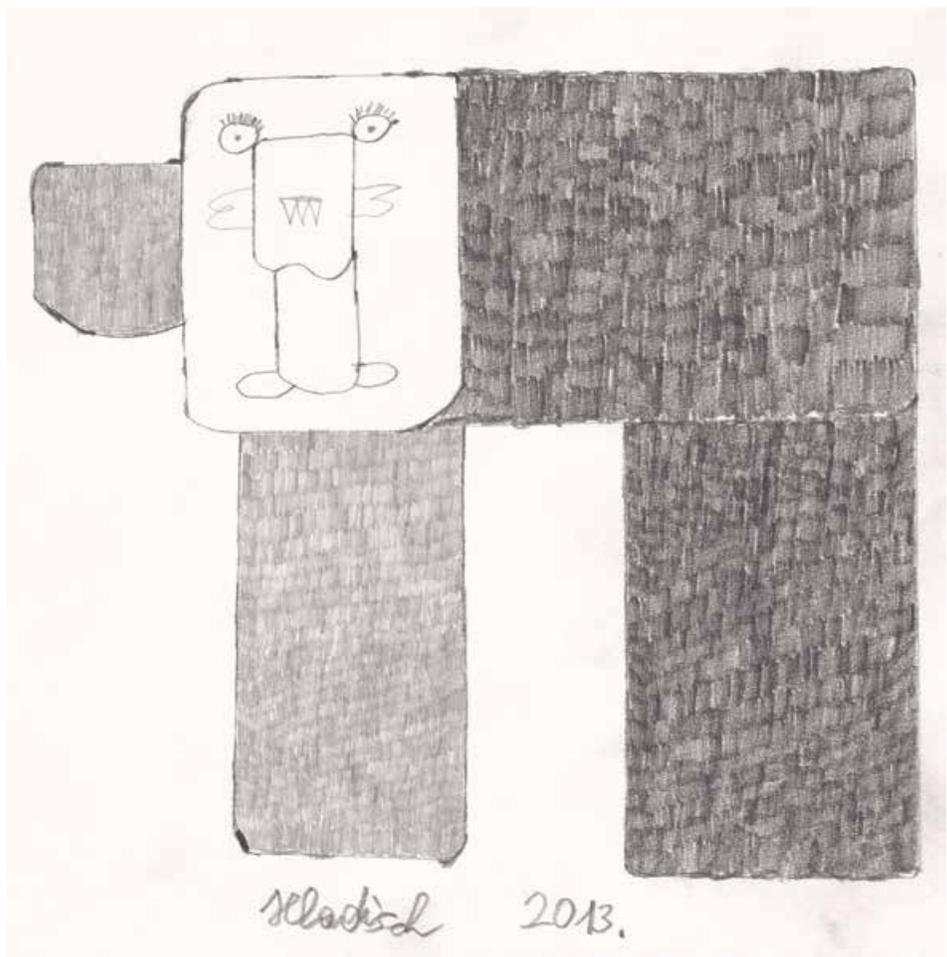
**Lama / Llama**

Bleistift / pencil, 18 x 18 cm, 2013

► **Anton Dobay**

**Elefant / Elephant**

Bleistift, Wachskreiden / pencil, crayon, 20,9 x 29,7 cm, 1976







Dimmiß



**Leonhard Fink**  
**Ingolfs Eisvogel / Ingolfs' Kingfisher**  
Bleistift / pencil, 15 x 10 cm, 2013

**Franz Kernbeis**  
**Hahn / Cock**  
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 14,7 x 10,4 cm, 2008

Frans Kernberis 20008.



## Der Löwe

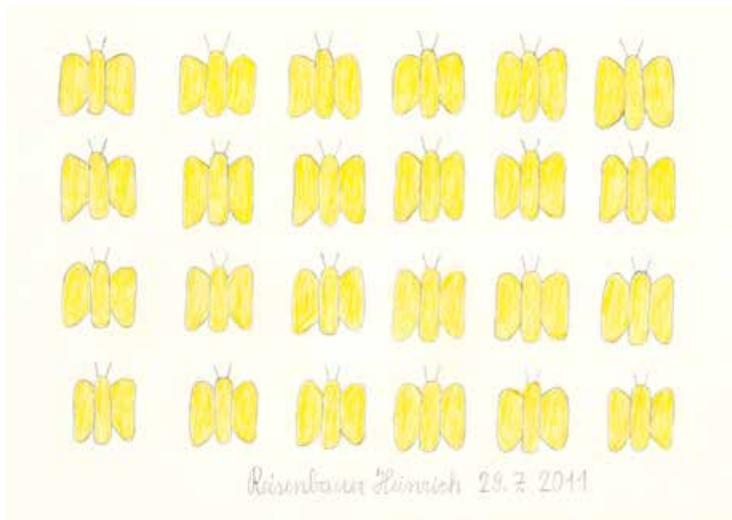
Ach wie kein anderes Tier  
so sieht der Löwe aus.  
Der in nicht zu anderen Zeiten.  
Keine Spur von Löwenbreiten.  
Der Löwe sieht ganz anders aus.  
Wie es sicher ist ein graus.  
rundherum die Pelzenmähne  
und auf dem Köpf Mähnensträhne.

## The lion

O like no other beast  
that's how the lion looks.  
Who in not at some other times.  
No trace of lion's breadths.  
The lion looks so very otherwise.  
As is certainly a dread.  
all around the mane of fleece  
and on hed a hank of mane.



Franz Kamlander  
Löwe / Lion  
Bleistift / pencil, 21,1 x 30 cm, 1981



**Heinrich Reisenbauer**

**Schmetterlinge / Butterflies**

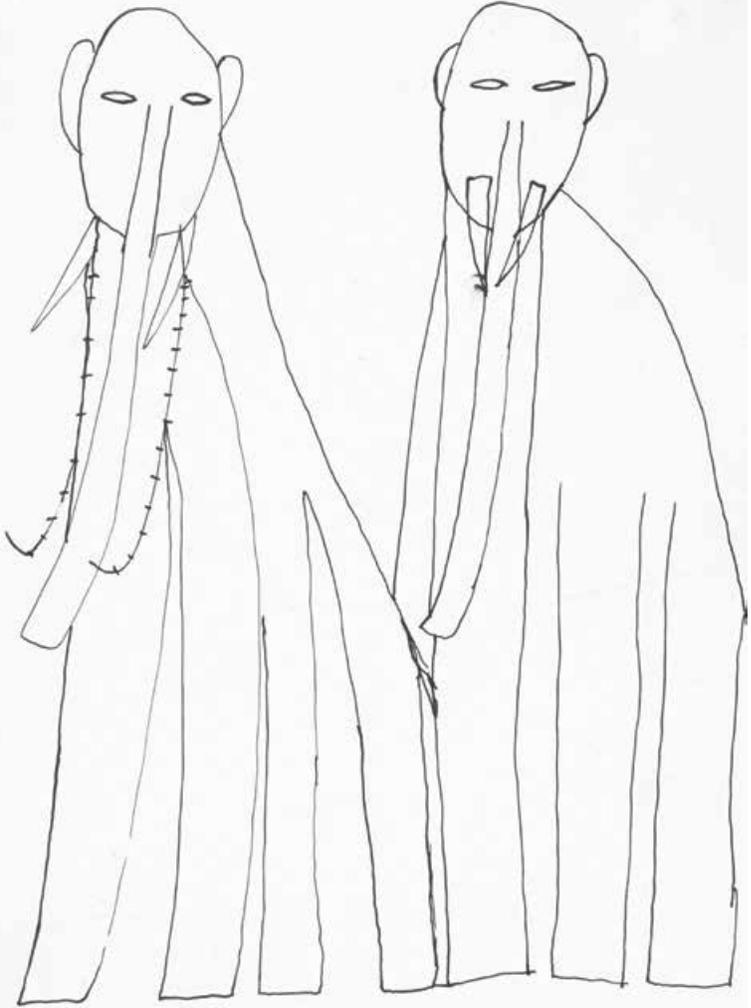
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil, 20,9 x 29,7 cm, 2011

**Oswald Tschirtner**

**Elefanten / Elephants**

Tusche / ink, 21 x 15 cm, 1976

O. T. 1976



*Elofanten*

## **Der Hahn**

Es gibt nur einen Han und mehrere Hennen. Sie arbeiten den ganzen Tag; scheren, kratzen. Der Hahn überwacht die Hennen. Der Hahn duckt die Hennen.

## **The cock**

There is only one cok and several hens. They toil the whole day; scrape, scratch. The cock guards the hens. The cock cowers the hens.



Ernst Herbeck  
Ein Hahn von mir / A Cock from Me  
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 9,2 x 14,2 cm, 1973



**Arnold Schmidt**  
**Vogel / Bird**

Farbstifte, Aquarellfarben, Wachskreide / coloured pencil, opaque colour, crayon, 29,8 x 42,2 cm, 2010





Günther Schützenhöfer  
Schildkröte / Turtle

Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil, 44 x 62,6 cm, 1977



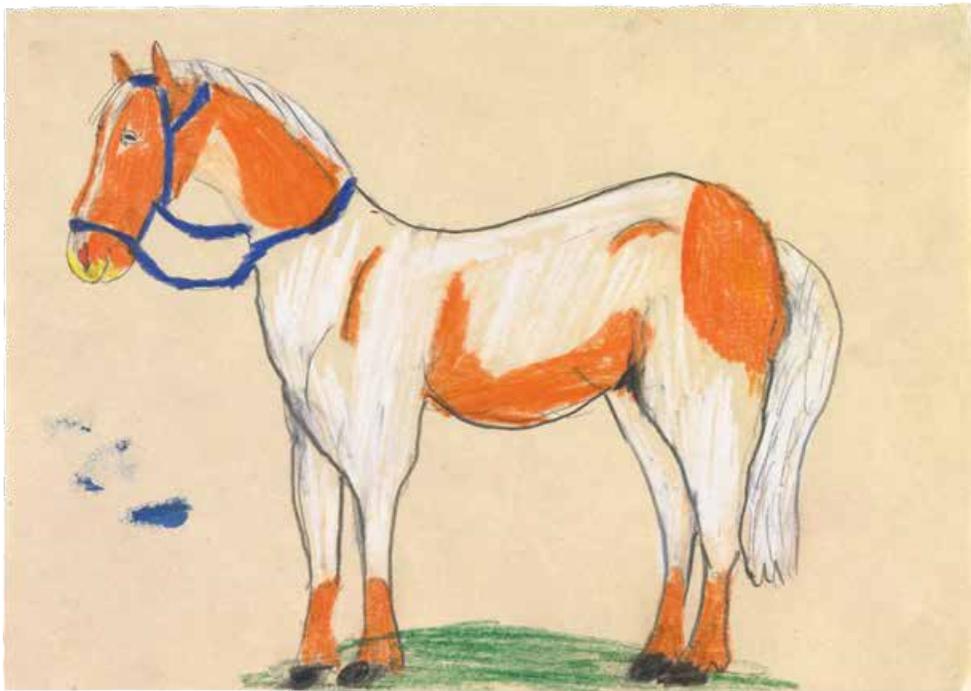
Laila Bachtiar  
Tier / Animal

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 21 x 29,8 cm, 1990



Johann Fischer  
Pferd / Horse

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 29,5 x 41 cm, 1985



Franz Kamlander  
Pferd / Horse

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 21,3 x 29,9 cm, undatiert / undated

## **Das unerkannte Wesen**

3. Februar 2015 um 11:47

Es kommt so tief,

es sticht so schnell

eine liebe Hornisse mit Sprachfehler.

Selbst die Rhinozoruse sehnen sich nach Wärme

und wenn aus dem Winter Herbst wird,

paaren sich die Hirsche.

Also das Keuschheitsblatt

kann nicht umgedreht werden,

weil sonst der Sommer nicht erscheint.

## **The unrecognised being**

3 February 2015 at 11:47

It comes so deep,

it bites so quick

a dear hornet with speech impediment.

Even the rhinoceroses crave for warmth

and when winter turns to autumn,

the stags mate.

Thus the fig leaf

cannot be turned around,

otherwise the summer will not appear.

Michael Vonbank



August Walla  
Horness im Teller / Hornet at plate  
Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencil, 14,7 x 10,4 cm, 2000

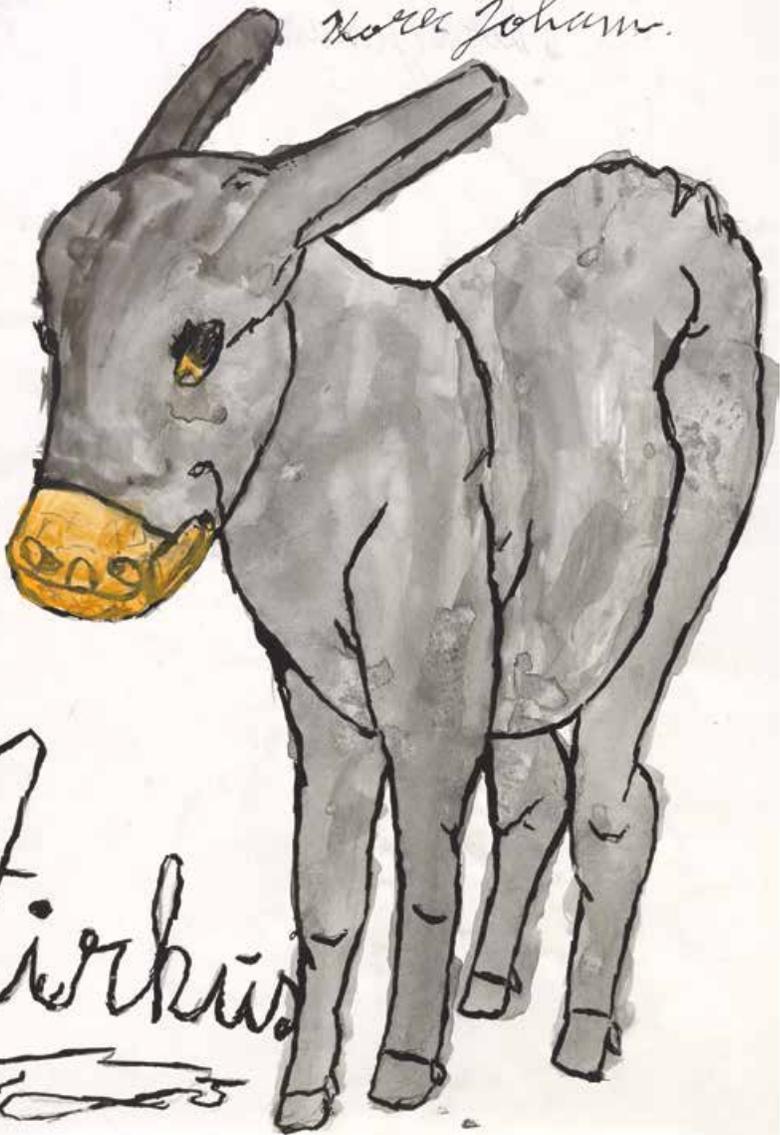
**Johann Korec**  
**Esel / Donkey**

Tusche, Deckfarben, Bleistift / ink, opaque colour, pencil, 29,7 x 21 cm, 1983

► **Franz Kamlander**  
**Widder / Ram**

Bleistift, Farbstifte /pencil, coloured pencil, 43,6 x 62 cm, 1992

Kolle Johann.

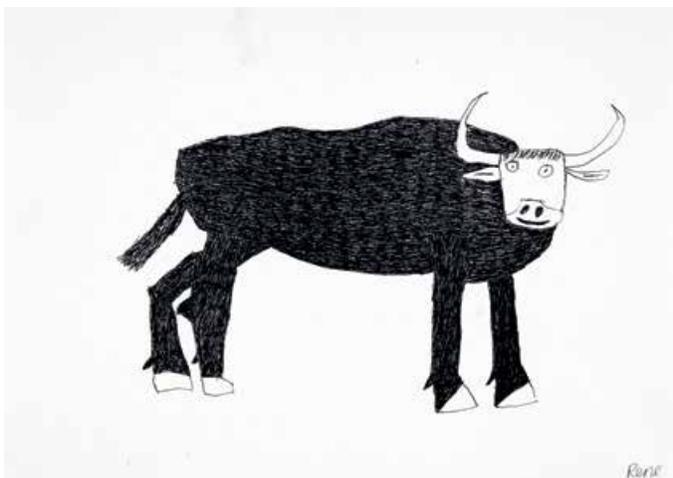


Pierchius









René Heinrich  
Gaur / Indian Bison

Tusche / ink, 29,7 x 42,1 cm, undatiert / undated



Michael Vonbank  
Ohne Titel / Untitled  
Ölkreide / oil crayon, 21 x 29,7 cm, 2004

# Biographie

## **Laila Bachtiar**

(1971)

Laila Bachtiar arbeitet verhältnismäßig lange an ihren Bleistift – oder Farbstiftzeichnungen, die vorwiegend Bäume, Tiere oder Menschen zeigen. Die Grundstruktur, die sie zügig mit fast durchgehenden Linien bildet, arbeitet sie sehr aufwendig aus, indem sie Linie für Linie parallel nebeneinander setzt.

## **Ida Buchmann**

(1911 – 2001)

Sie lebte von 1966 bis zu ihrem Tod 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz und wurde dort als Künstlerin entdeckt und gefördert. Noch als Achtzigjährige war sie periodisch künstlerisch tätig. Ihre Bilder, die in hoher Geschwindigkeit entstanden, wirken besonders durch ihren kräftigen Strich und knallige Farben.

## **Anton Dobay**

(1906 – 1986)

Anton Dobay ist der Schöpfer freier, mit Wachskreide oder Farbstift gefertigter Interpretationen vorwiegend von Vorlagen, die ihm Leo Navratil, der Dobay nach einem Schlaganfall behandelte, zur Verfügung stellte. Eindrucksvoll postimpressionistisch, später formal vereinfachend, drückte er dem Zeichenblatt seinen Stempel auf.

## **Leonhard Fink**

(1982)

Fink fertigt Bleistiftzeichnungen von Gegenständen, Figuren oder erfundenen Wesen. Falls er Texte einbaut, so stellen diese meist Bildbeschreibungen dar, die aus mit viel Wortwitz verfassten Reimen bestehen. Diese Arbeiten sind meist kleinformig und zeichnen sich entweder durch enorme Kleinteiligkeit oder wuchtiges Erscheinungsbild aus.

## **Johann Fischer**

(1919 – 2008)

Fischer zeichnet einzelne Gegenstände, Menschen und amüsant aussehende Tiere. Häufig „inschriftet“ er seine Arbeiten, das heißt mit zum Teil verschroben Wortschöpfungen erzählt er in seinen Bildern von der Ordnung der Welt wie von sozialem Engagement und dem menschlichen Miteinander.

## **Johann Garber**

(1947)

Johann Garbers künstlerisches Werk quillt über vor Details, seine Zeichnungen sind voll gefüllt bis an den Bildrand. In die Landschaft der Darstellungen von Häusern und Kirchen fließen hunderte Figuren ein, auch Tiere, Gräser, Sträucher, Wolken und Sterne.

## **Johann Hauser**

(1926 – 1994)

Unter den Ersten, die Gugging Weltruhr einbrachten, begeisterten Johann Hausers Zeichnungen Künstler und Sammler gleichermaßen. Vor dem ersten Strich lange verharrend, explodierte dann seine Farbe auf dem Blatt. Intensiv und mächtig sind seine Bildnisse von Frauen, Raketen und Panzern, Schlangen und Schlüssern – mit grandioser Fertigkeit des Strichs.

## **René Heinrich**

(1988)

Er besucht seit dem Sommer 2010 das Offene Atelier Gugging. Hier beginnt er zu zeichnen. Zunächst zeichnet er mit Bleistift und Farbstift verschiedene Motive aus der Fantasie, probierte dann auch andere Techniken wie Ölkreide, Wasserfarben und Tusche aus. Sein erstes Bild nach Vorlage, erinnert er sich heute, war eine Wespe. Es folgte eine Reihe von Tieren.

**Laila Bachtiar**

(1971)

Laila Bachtiar spends a relatively long time working in pencil or coloured pencil on each of her drawings depicting trees, animals or humans. She quickly shapes a basic outline with all but unbroken lines and then elaborates on them, drawing line after parallel line. Thus she produces a three-dimensional effect from a distance.

**Ida Buchmann**

(1911 – 2001)

From 1966 until her death in 2001, she lived in the psychiatric institution Königsfelden, Switzerland where she was discovered and supported as an artist. At the age of eighty, she still periodically produced artworks. Her pictures, which she created at a tremendous speed, derive their effect mostly from her powerful stroke and blazing colours.

**Anton Dobay**

(1906 – 1986)

Anton Dobay used wax crayons or coloured pencils to create free interpretations of models, mostly given to him by Leo Navratil, who treated Dobay after a stroke. Impressively post-impressionist, later formally simplifying, he left his mark on the drawing sheet.

**Leonhard Fink**

(1982)

Fink makes pencil drawings of objects, figures or fictitious beings. Where he includes text, it will mostly consist of image descriptions full of puns and wordplay written in rhyme. Those works are mostly small-formatted and stand out, as they are either divided into extremely small sections or humongous in appearance.

**Johann Fischer**

(1919 – 2008)

After drawing single objects and animals of often amusing appearance, Johann Fischer also uses written words to express himself in his work. His quirky word-creations speak of the world order on the one hand, social commitment and human interactions on the other.

**Johann Garber**

(1947)

Johann Garber's artistic work abounds with details; his drawings are filled to the borders. Hundreds of figures are merged into the landscape of houses and churches, also animals, pastures, shrubs, clouds and stars.

**Johann Hauser**

(1926 – 1994)

Among the first to gain Gugging a worldwide reputation, Johann Hauser's drawings fascinated artists and collectors alike. After a long hiatus before the first stroke, his colours would explode onto the sheet. Intense and powerful are his images of ladies, rockets, snakes and castles – with a grandiose virtuosity of the stroke.

**René Heinrich**

(1988)

He is a frequent guest in our open studio gugging since summer 2010. Starting with pencil and coloured pencil drawings and working with all different kind of motifs giving free rein to his imagination, the artist then experiments with oil pastels, water colours and Indian ink. His first picture inspired by a draft was a wasp as he recalls, followed by a series of animals.

### **Ernst Herbeck**

(1920 – 1991)

1966 wurden die ersten 83 Gedichte Herbecks veröffentlicht. In den 70er Jahre hatte Ernst Herbeck nicht nur literarisch eine produktive Zeit sondern es entstanden auch viele Zeichnungen. 1981 zog er schlussendlich in das Haus der Künstler ein wo er bis zu seinem Tod 1991 viele Gedichte und Zeichnungen schuf.

### **Helmut Hladisch**

(1961)

Wenn er aus dem Gedächtnis zeichnet, stellt Helmut Hladisch Alltagsgegenstände oder andere, ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Neben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika oder anderen Medien.

### **Franz Kamlander**

(1920 – 1999)

Kamlander ist für seine züggig gezeichneten Tierdarstellungen in Bleistift bekannt. Häufigstes Sujet des taubstummen und aus bäuerlichem Milieu stammenden Künstlers sind Kühe. Diese – meist von der Seite dargestellt und Blick dem Betrachter zugewandt – sind keine Darstellungen nach der Natur sondern Stimmungsbilder, er läßt sie auch gern einmal in rosarot oder blau erscheinen. Kamlander signierte seine Werke mit drei Schlangelinien.

### **Franz Kernbeis**

(1935)

Die künstlerischen Themen von Franz Kernbeis sind Gegenstände aus seiner Umgebung. Er reißt seine Darstellungen meist in einem durchgehenden Bleistiftstrich vor, es ergibt sich eine bestechende Komposition. Anschließend werden diese Entwürfe flächig dicht mit Strichen verschiedener Farbnuancen ausgefüllt, Farbschicht überlagert Farbschicht.

### **Johann Korec**

(1937 – 2008)

Darstellungen von Liebespaaren zählten zu den bevorzugten Motiven des Johann Korec. Er begann damit, von gemalten Vorlagen abzupulsen und diese Figuren zu verändern und zu kombinieren, mit Tusche nachzuzeichnen und mit Wasserfarben zu kolorieren. Meist fügt er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu.

### **Birdman – Hans Langner**

(1964)

In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner alias „birdman“ hauptsächlich der Darstellung von Vögeln. Seine Malereien entstehen spontan und ohne Entwürfe oder Skizzen. Ähnlich intuitiv arbeitet er in seinen Performances oder in seiner „Instant Art“, wie er seine Sofortkunst nennt.

### **Jens Mohr**

(1971)

Der Autodidakt schafft seine ersten Werke 1990, seitdem ist er künstlerisch tätig. Jens Mohr lebt und arbeitet seit 1997 in Bonn. Er schafft seine skurril humorvollen Kunstwerke aus Fundstücken und Gebrauchsgegenständen. Das Zusammenfügen seiner Objekte entsteht spontan und intuitiv. Seine eigenständigen Wesen sind ausdrucksstarke Charaktere.

### **Michel Nedjar**

(1947)

Nedjar beginnt 1980 zu zeichnen, oft in der Nacht entstehen Bilderserien auf gefundenen Materialien wie Briefumschlägen, Tapeten oder Rückseiten alter Plattenhüllen. Das Werk von Michel Nedjar zeigt hauptsächlich Gesichter, Körper oder Tiere – häufig Vögel, Schweine oder Böcke – oft auch ineinander verschlungen oder übereinander.

### **Heinrich Reisenbauer**

(1938)

Heinrich Reisenbauer ist bekannt für seine Serigraphien, das sind Gegenstände oder andere einfache Motive, die er neben- und untereinander – in Reih und Glied – auf dem Blatt anordnet, kontrolliert, geordnet, pedantisch. Reisenbauer arbeitet meistens in Bleistift und Farbstift auf Papier verschiedener Größen, sowie mit Edding und Acrylfarbe auf Leinwand.

**Ernst Herbeck**

(1920 – 1991)

In 1966 the first 83 poems of Herbeck were published. In the 1970s, Ernst Herbeck not only had a productive time in literature, but many drawings were also made. In 1981, he finally moved to the artists' house where, until his death in 1991, he created many poems and drawings.

**Helmut Hladisch**

(1961)

When he draws from memory, Helmut Hladisch depicts everyday objects or other familiar items from his surroundings. His most frequent motive is a tree. In addition to pictures drawn from memory, Hladisch also works with references from magazines, lexicons and other media.

**Franz Kamlander**

(1920 – 1999)

Kamlander is known for his swiftly designed pencil drawings of animals. Hailing from a rural milieu, the deaf-mute artist chooses mostly cows as his subject. The latter – mostly drawn from the side, their gaze facing the onlooker – are not representations of nature but impressionist pictures capturing his mood. He would also let them appear in pink or blue at times. Kamlander signed his pictures with three sinuous lines.

**Franz Kernbeis**

(1935)

He mostly blots down his depictions in one single pencil stroke, which results in an impressive composition, centred and reposing in itself. Subsequently those sketches get filled in flatly and densely with strokes in variously coloured nuances, layer over layer of colour.

**Johann Korec**

(1937 – 2008)

Representations of lovers – with or without intercourse – are among Johann Korec's favoured motifs. He started out by tracing from collected drafts, altering and combining those figures, copying them in Indian ink and colouring them in with water colours. He often places a description of his depiction in the lower part of the picture.

**Birdman – Hans Langner**

(1964)

His multi-media art is dedicated mostly to the depiction of birds. Hans Langer, aka Birdman, paints spontaneously, without any sketches or drafts. Similarly intuitive are his performances, or Instant Art, as he likes to call the works he creates on the spot.

**Jens Mohr**

(1971)

The self-taught artist Jens Mohr creates his first works in 1990, since that he is working as an artist. Since 1997 he lives and works in Bonn, Germany. He creates his bizarre humorous art works from found objects and objects of use. The combination of his objects is spontaneous and intuitive. His independent beings are expressive characters.

**Michel Nedjar**

(1947)

Nedjar begins to draw in 1980. Often at night, he creates picture sequences on materials he has found, such as envelopes, wallpaper or the reverse sides of old LP covers. Nedjar's work mostly shows faces, bodies or animals – frequently birds, pigs or bucks – often intertwined or overlapping.

**Heinrich Reisenbauer**

(1938)

Heinrich Reisenbauer is known for his serigraphs – those are objects or other simple motifs, which he places in file next to or above and below each other on the sheet – controlled, ordered, pedantic. Reisenbauer mostly works in pencil and coloured pencil on paper of various formats, as well as in Edding and acrylic paint on canvas.

**Ernst Schär**

(1944)

Als Autodidakt entwickelte er eine Mischtechnik aus Öllasur, Acryl und Tempera Farben auf Leinwand. Seine Zeit als Bühnenmaler beim Bernhard Theater Zürich beeinflusste sein künstlerisches Werk. Diese Anregungen förderten in ihm einen Blick auf eine phantastische und surreale Welt. Immer mehr tauchen in seiner Malerei traumhafte Städte und Landschaften mit plötzlich auftauchenden Tieren und Fabelwesen auf.

**Arnold Schmidt**

(1959)

Seine erstaunliche Energie ist Arnold Schmidts expressionistischen Werken anzusehen: schnell, mit flottem Strich und ungeduldig. Menschen, Flugzeuge, Fahrräder und Vögel in allen Dimensionen und Farben sind die bevorzugten Themen seiner zeichnerischen und malerischen Auseinandersetzung: schwungvolle Figuren in kräftigen, strahlenden Farben überzeugen auf Papier und Leinwand.

**Philipp Schöpke**

(1921 – 1998)

Schöpkes haar- und zahnstrotzende Menschen- oder Tierdarstellungen verfügen über eine Eigenheit: Sie sind durchsichtig, die Eingeweide und Geschlechtsteile sind zu sehen. Seine Bildnisse versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name und Alter des Abgebildeten verrät.

**Günther Schützenhöfer**

(1965)

Schützenhöfer befasst sich künstlerisch vor allem mit Alltagsgegenständen, die er in seinen Bleistiftzeichnungen der Perspektive beraubt und nach seiner eigenen Vorstellung stilisiert. Diese Vorzeichnung füllt er sehr langsam mit parallelen Strichen – in verschiedene Richtungen laufend und einander überlappend – aus, bis die Konturlinie verschwindet. Bisweilen verwendet er auch Farbstifte, um Akzente zu setzen.

**Jürgen Tauscher**

(1974)

Der Künstler arbeitet hauptsächlich mit Bleistift auf Papier. Vereinzelt verwendet er Farbstifte. Er beginnt den Zeichenprozess mit einem Gerüst aus Doppellinien, das er anschließend mit Strichen ausfüllt, bis die Konstruktion nur noch zart durchschimmert. Diese Transparenz lässt die kompakten Bilder stellenweise leicht und filigran erscheinen.

**Oswald Tschirtner**

(1920 – 2007)

So in sich gekehrt wie im Leben verhielt sich O. T., wie Tschirtner seine Arbeiten signierte, auch in seinem künstlerischen Werk. Seine „Kopffüßer“ sind allen Schmuckes entkleidet. Wenn Tschirtner andere Themen behandelt, wird er noch minimalistischer. Eine „Landschaft“ kann als einziger Strich über das Papier wandern, ein Tier ein einziger Punkt sein.

**Michael Vonbank**

(1964 – 2015)

Michael Vonbank, war als autodidakter Zeichner und Literat tätig. Vonbanks Kunst zeigt intuitiv eine fabelhafte Welt der Mischwesen, die in laufenden Metamorphosen die Hintergründe der menschlichen Existenz erkunden.

**August Walla**

(1936 – 2001)

August Walla war einer der universellsten Künstler der Art Brut-Szene. Er schrieb tausende Seiten für sich selbst und an andere, fotografierte, fertigte Objekte, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Inhalt seiner Kunst ist seine individuelle Mythologie, so schuf er beispielsweise seine eigenen Götter und eine eigene Sprache. In seine Arbeiten integriert er Symbole, verbindet Schrift und Malerei.

**Ernst Schär**

(1944)

As a Self-taught artist, he developed a technique of mixing oil glaze, acrylic and tempera on canvas. His time as a scenic painter and technician at Bernhard Theater in Zurich influenced his artwork. These inspirations fostered in him an eye to a fantastic and surreal world. Increasingly, dreamlike cities and landscapes showed up in his paintings along with suddenly appearing animals and mythical creatures.

**Arnold Schmidt**

(1959)

His amazing energy shines through in Arnold Schmidt's expressionistic works: they are executed in bold strokes, quickly and impatiently. People, airplanes, bicycles and birds in all dimensions are the preferred subjects of his paintings, bold figures in strong, bright colours on his canvasses convince the onlooker.

**Philipp Schöpke**

(1921 – 1998)

Schöpke's human and animal figures brimming over with hair and teeth have one idiosyncrasy: they are translucent with their internal organs and genitals visible. He used to make a written addition to his pictures, giving away sex, name and age of the person portrayed.

**Günther Schützenhöfer**

(1965)

In his artistic work, Schützenhöfer deals mostly with everyday objects, depriving them of perspective in his pencil drawings and stylising them according to his own imagination. He then fills in that primary drawing very slowly with parallel lines – running in different directions and overlapping each other – until the outlining contour has disappeared. Sometimes he also uses coloured pencils to set a course.

**Jürgen Tauscher**

(1974)

The artist works mainly in pencil on paper, occasionally applying coloured pencil. He begins with a grid of double lines, which he later fills in with lines until the outline only just shines through. Parts of his compact images appear light and delicate in their transparency.

**Oswald Tschirtner**

(1920 – 2007)

O.T., as he signed his works, was an introvert in life as well as in art. His "Cephalopods" are stripped of all attire; no clothes or gender can be seen on those beings. In dealing with other themes, Tschirtner becomes even more minimalistic. A "landscape" may cross the paper in a single line; an animal can be a single dot.

**Michael Vonbank**

(1964 – 2015)

Michael Vonbank was self-taught drawer and man of letters. Vonbank's art intuitively shows a fabulous world of mixed beings, exploring the background of human existence in ongoing metamorphoses.

**August Walla**

(1936 – 2001)

August Walla was one of the most universal artists of the Art Brut scene. He wrote thousands of pages for himself and to others, took photographs, created objects, designed roads, trees, houses, usurped and painted his entire surroundings. His art is filled with his personal mythology; he created his own gods, for example, and his own language. In his art, he integrates symbols, linking writing and painting.



## Abbildungen / Images



Anton Dobay, Johann Fischer, Johann Garber, Johann Hauser, Ernst Herbeck, Helmut Hladisch, Franz Kernbeis, Johann Korec, Heinrich Reisenbauer, Arnold Schmidt, Günther Schützenhöfer, Jürgen Tauscher, Oswald Tschirtner: © **Privatstiftung** – Künstler aus Gugging, Laila Bachtiar, Leonhard Fink, René Heinrich: © **Galerie Gugging**, Franz Kamlander, Philipp Schöpke, August Walla: © **Art Brut KG**, birdman, Jens Mohr, Ernst Schär, Michael Vonbank: Courtesy galerie gugging, Michel Nedjar © **Michel Nedjar**, Ida Buchmann © **Erbengemeinschaft Ida Buchmann**

Abb. / Fig. :

S. / p. 5: Franz Kamlander, Giraffe / Giraffe / Detail / detail, Bleistift, Aquarellfarben, Wachskreide / pencil, watercolours, crayon, 1998

S. / p. 59: Michael Vonbank, Ohne Titel / Untitled, Detail / detail, Ölkreide / oil crayon, 2004

S. / p. 60: Helmut Hladisch, Marienkäfer / Ladybird, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, color pencil, 2016

## Quelle Texte Ernst Herbeck / Source Text Ernst Herbeck

Leo Navratil: Ernst Herbeck, Im Herbst da reiht der Feenwind – Gesammelte Texte von 1960 – 1991, Residenz Verlag, Salzburg – Wien, 1992

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.  
All works can be purchased as of publication of the catalogue.

## Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of a specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH  
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, [www.gugging.com](http://www.gugging.com)

Layout / Layout : Johann Feilacher, Sabine Ben Mansour, Fatima Mersdovnic

Vorwort / Preamble : Nina Katschnig

Biographien / Biographies : Alexandra Kontriner

Übersetzung / Translation : Schnellübersetzer GmbH, Brainstorm GmbH

Lektorat / Editing : Rolf Röthlisberger (deutsch), Schnellübersetzer GmbH (englisch)

Druck / Print : Grasl Druck und Neue Medien GmbH, Bad Vöslau

